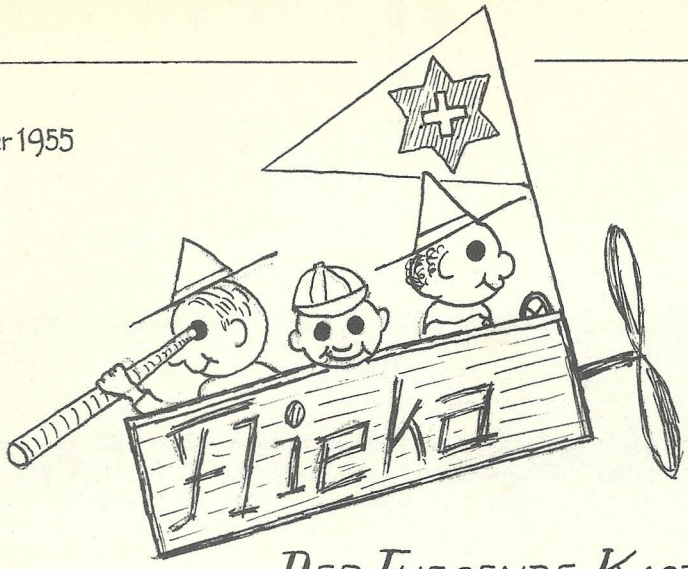
BERN
September 1955



DER FLIEGENDE KASTEN

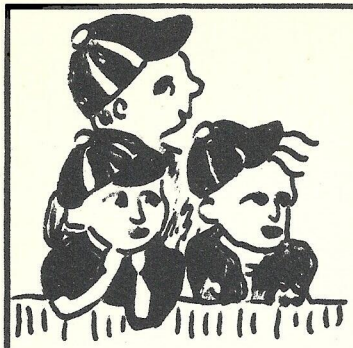
Das Blatt der Pfadfinderabteilung SCHWYZERSTÄRN

3a. Jahrgang Nr. 2

Rückblick

Bei jeder sich bietenden Gelegenheit wird ein Ausblick auf einen kürzeren oder längeren zukünftigen Zeitabschnitt getan. Gute Vorsätze werden gefasst, Richtlinien festgelegt und Programme aufgestellt. Die Zeit kommt und geht vorbei. Den Vorsätzen wird hoffentlich nachgelebt, die Richtlinien werden eingehalten und die Programme abgerollt. Und damit hat's meist sein Bewenden. Selten oder gar nicht wird Rückschau gehalten, ob gesetzte Ziele erreicht worden sind, bezw. wo der Fehler für deren Nichterreichen lag, welche Programmpunkte erneut Aufnahme finden sollen, weil der Erfolg noch ausgeblieben ist. Ausblicke haben nur dann Sinn wenn ihnen ein Rückblick folgt. Befehle sind nur dann Befehle, wenn deren Ausführung auch überwacht wird.

Darum hat jede Führerin und jeder Führer von Zeit zu Zeit anzuhalten, um die jüngst vergangene Tätigkeit kritisch zu überblicken. Erfolge und Misserfolge werden ausgewertet und bei der Aufstellung der neuen Programme entsprechend berücksichtigt. Wenn notwendig, wird sogar das alte, ausgefahrene Geleise verlassen, um in neuer Bahn ein Ziel erreichen zu können. Selbst organisatorische Umstellungen bringen oft rascher Erfolg, sofern dem ersten brausenden Vorwärtsdrang die Zeit der geduldigen und zielbewussten Arbeit folgt. Immer aber ist ein Ziel, das erreicht werden soll, zu setzen. Ein erneuter Rückblick soll zeigen, ob der eingeschlagene Weg der Richtige ist. Circa



WÖLF

Stamm Jkki (Meute Mowgli + Meute Baloo)

Als ich Leitwolf wurde

An der letzten Übung hatten wir in Wabern Antreten. Von dort aus gingen wir in den Eichholzwald. Nun hatten 2 Rudel die Aufgabe, Schnitzel zu streuen, und sich an einem geeigneten Lagerplatz zu verstecken. Endlich fanden uns die andern 2 Rudel.

Dann mussten wir Holz suchen und ein Feuer mit möglichst wenig Rauch machen. Am grossen Lagerfeuer nahm Kiebitz nach einigen Wölfen das Versprechen ab. Ich wurde zum Leitwolf ernannt und erhielt den roten Bändel. Nachher assen wir unser Z'Vieri, brieten Cervelats und Käse und sangen einige Lieder.

Es freut mich, dass ich jetzt Leitwolf bin un ich will mir Mühe geben, mein Amt erfolgreich durchzuführen.

Onca, Meute Baloo

Stamm Tschil (Meute Kaa + Meute Hathi)

Antreten am Studerstein. Als ich beim Studerstein ankam, machten wir uns zum Antreten bereit. Nachher machten wir eine Schnitzeljagd. Als wir die andern suchten, kam ein drolliger Hund aus dem Gebüsch. Als wir alle gefunden hatten, marschierten wir zu einem schönen Plätzchen und machten ein Feuer. Als wir unsere Cervelats brieten, wollte der Hund auch davon. Er schnappte danach, erwischte aber nichts. Die Cervelats waren herrlich. Wir marschierten dann zum Studerstein zurück und hatten Abtreten.

Choli, Meute Kaa

Stamm Madka (Meuten Bagheera, Kalanag, Seonee)

Wele Wolf het scho dra dänkt, am Samschtig Abe anschtatt dasumezstah schnäll d'Schuch z'putze u di dräckige Hose z'bürschte? Eues Mueti hätt nämlech sicher Freud, wenn es nid drei Tag müesst mahne, us de z'letscht glich sälber mache, nume dass das Züg ewägg chunnt.

Probieret doch das einisch uverzellet mer de, ob es nit besser geit, we Dir Euem Mueti die Fröid machet!

Perry

Rovers

Absolut neu für Bern !!
Der II. - Zug besitzt ab Mitte Mai 1955 eine Rovergruppe. Sie startet ihre Tätigkeit unter dem Namen „Gestika" (lies: Gestiefelte Kater); sie ist also auch in ihrem Namen dem Katzenzug verwandt. Sie hofft, bald weiter von sich hören zu machen.

Ein Gestika

Nidleloch - Expedition Rover DU PONT und KON-TIKI

Am ersten Feriensamstag radelten wir 9 gen Solothurn. Nach etwelchen Ermahnungen, Warnungen und einem „Dir heit deno Erger mit öine Felo!" erreichten wir nach dem System: 3 Schritte hinauf, 2 wieder zurückrutschen mit voll bepackten Velos den Oberen Weissenstein. Nach dem Ausruhen zwischen Chüehplüttern, ebendaselbstigen Nachtessen und Nachttrinken, Sturz ins Ueberkleid, stiegen wir um 22 Uhr in die Höhle ein. Zuerst mussten wir uns akklimatisieren, aber bald kamen wir zum Jungfernschlupf, wo es ca. 8 m bäuchlings durch ein Loch ging. Ueber die Forsterhöhle, die nassen Grotten, die Helvetergratte, gelangten wir endlich in die Todesgrotte, wo wir uns verzwischenpflegten. Der Tatendrang war noch nicht gestillt, und wir verbiessen unser Basislager, um nach 1¼ stündigem Abstieg und Hangeln Hebu in den ersten längeren Fall (16 m) abzuseilen. Dort unten war das vordere Höhlenbuch, und nachdem unsere Namen verewigt waren, nahmen wir - schon ein wenig müde - den Rückzug zum Eingang in Angriff, den wir bei „chnüttschblauem" Licht ca. um 5 Uhr erreichten. -
Wir gehen wieder !!!

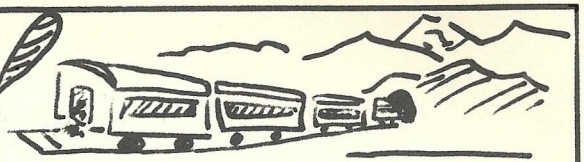
Chäs / Kon-Tiki

New Trappers Pfingstmarsch von Schwarzenburg nach Weissenburg

Nach Fahrt bis Schwarzenburg, Marsch über Riffenmatt (das stürmische Regenwetter wurde im Trockenen unter dem REGENSCHIRM genossen) zur Süfternen, übernachten. Wanderung über Ottenleuenbad, Sangernboden, Kaiseregg (der REGENSCHIRM feierte bei halbstündigem Hagel einen weitern Triumph), Boltigen (altes interessantes Bauernhaus mit Walmdach und aufgesetzten Lukarnen) zur Niederhornhütte SAC, übernachten. Aufstieg in Fels und Schnee auf Niederhorn (Südsee-Aperitif), weiter durch Diemtigtal nach Oey-Diemtigen.
Marschdistanz 69 km, Höhenunterschied ↗ 3032 ↘ 3160.

TN

Lagerläbe!



Pfingstlagerberichte

Stamm 14511

1. Zug in Ersigen. ....Nach anderthalb Stunden Marsch gelangten wir bei leichtem Regen auf unserm Lagerplatz an. Rasch werden die Zelte aufgestellt. Am Abend gab es ein Lagerfeuer mit Taufe. Trotz des sonntäglichen Regens zogen die Fähnli jegliches auf seinen Fähnlitag. Abends war das grosse Nummernspiel gegen die Abteilung Turmfalken mit anschliessendem gemeinschaftlichem Lagerfeuer. Am Montag Morgen wurde die traditionelle Olympiade gestartet. Nach Lagerabbruch marschierten wir wieder heimzu....

Rolly

4. Zug bei Laupen. NACH einer Zugfahrt nach Laupen, einem Marsch an die Zeltplätze (jedes Fähnli hatte einen eigenen), einem Trapperessen, einem Schlaf (er wurde durch Kuhgebimmel unterbrochen), einem Morgenessen, dem ersten Aufräumen, dem zweiten Marsch (die Fähnli trafen sich zu einem grossen Spiel), einem Mittagessen, dem zweiten Zeltaufstellen, dem Kochexzessen (es gab feines Fleisch u. Kartoffelstock), einem ruhigeren Schlaf, der Olympiade, einem zweiten Mittagessen, einer Taufe und VIELEN andern ERLEBNISSEN ZOG DER GANZE ZUG HEIM.

Frädu

5. Zug in Sodbach. Schweisstriefend und stöhnend kamen am Samstag die 5. Zügler in Sodbach an, und stellten dort ihr Wigwam auf. Sonntags gabs ein bäumiges Schmugglerspiel, das den ganzen Tag dauerte. Grenzwächter und Schmuggler assen getrennt ihre Trappermahlzeit (verkohlte Blätzli und halbe Kartoffeln!). Dann kams zum Kampf, wobei sich auch noch Vaganten (= Rover) einmischten, und abends kehrte man versöhnt ins Lager zurück. Andertags kehrte man müde nach Hause zurück, aber es war wieder ein tolles Lager gewesen.

Lui

11. Zug Zwieselberg. Der EZP entnehmen wir: SAMSTAGNACHMITTAG: Fahrt nach Gwatt. Marsch ins Glütschbachtal. Lageraufbau. PFINGSTSONNTAG: Morgens Regen. Das grosse Nummernspiel fällt ins Wasser, dafür Originaltrapperessen und Singsong in den romantischen Tropfsteinhöhlen. Abends: Lagerfeuer u. Taufe im Glütschbach unter Mitwirkung der Zugsgötikommission. Gründung des neuen Fähnlis „FIADERMUUS". MONTAG: Olympiade, Lagerabbruch, Heimkehr!

Stamm Kim

2. Zug Grasburg. Bepackt und in Schweiss gebadet kommen wir in das heilige Flussgebiet des Brahmaputra, welches von einem Felsenkloster (Grasburg) überthront wird. Dieses Land wird zur Zeit von Europäern unsicher gemacht und so kommt es unweigerlich zum Kampf.
Mit dieser Einführung habe ich ungefähr unsere Taten vom Samstag angedeutet. Zum Abschluss dieses stürmischen Tages wird eine 2. Zugstaufe abgehalten. — Der nächste Tag bringt weitere Erlebnisse. Ein grosser Fähnlilauf findet statt, der von 8-15½ Uhr dauert. Statt Brot und Wurst müssen wir Kilometer um Kilometer fressen (aber, aber!). Nach diesem Marsch wird gefaulenzt (sogar das Essen wird vernachlässigt). Der Tag der Heimreise bringt ein unvorhergesehenen Holzkampf zwischen drei Fähnli. Rüebe hat die grösste Mühe, die verbissenen Kämpfer zur Ruhe zu bringen. Es bleibt gerade noch Zeit, mit knurrendem Magen aufs Bähnli zu rennen. Auf das Mitagessen warten wir heute noch.

Fink

3. Zug in Hasliberg. Kommt da jüngscht dr Fritzli heim und bricktet öppis von einem Pfingstlager. — Herrjeh, sogar mit Zelten göh si, und die Reise kommt fast füürer als der Lagerbiitrag! Aber er plääret der ganz Tag und ich lah ihn jetzt doch gehen (ich werd ihm de aber all Tag telefonieren!) Und einen Viertausiger wollen sie auch besteigen (der Bärg hat sie aber abgewiesen!). Und einen Frass werden sie haben; drum han ig dem Fritzli Büchsenbirchermüesli und viele Sändwitsch mitggäh. — Zletscht bin ig ihm no ga Meiringen entgäge und ha vernoh, dass sie alles bis dort hinunter gestissen seien und dr Fritzli war auch muff, dass ich gekommen bin und sah viel läbiger us als deheime (!) und er sagte Mueti erscht noch, es sei böimig gsi und är göng wider — i begriffe nüt meh!

Der Vater des Neulings

8. Zug bei Kirchdorf. Eine frohe Schar 8.-Zügler verbrachte ihr Pfingstlager im Gebiete von Kirchdorf auf dem Belpberg. Trotz wiederholten Regenfällen konnte der Lagerbetrieb mit einigen Stegreiforganisationen aufrechterhalten werden, so dass das Lager einem jeden zu einem Erlebnis wurde. Hin- und Rückfahrt wurden im Postauto überlebt.

Pias

Stamm 67910

7. Zug an der Aare. Wieder waren wir einmal genügend 7.-Zügler beisammen, um ein tschentes Pfingstlager durchzuführen. Am linken Aareufer schlugen wir unsere Zelte auf. Diesmal fehlte auch kein Fussballplatz. Rassige Matchs konnten wir gegen ein paar Kiesenerknaben abhalten. Mit einer Nachtübung und einer rassigen Taufe schloss unser Lager.

Meise

Sommerlager

3. Zug in Champex (VS)

Bei nicht gerade strahlendem Wetter sind am 29. Juli 21 rot-schwarze nach Champex gestartet. Wir hatten uns auf dem wunderschönen Lagerplatz schnell häuslich eingerichtet. Man konnte alles haben, Berge, eine Wiese zum Schutten und einen wunderschönen blauen See. Das Lager verlief ohne weitere Stöhrungen. Allerdings konnten einige mit den Fäusten griechischer Halbgötter oder Marsmenschen Bekanntschaft schliessen. Kurz und gut, es war ein wundervolles Lager.

Panther 6

5. Zug in Saanen

Unser Lagerplatz befand sich auf dem „Cholisgrund", einem oberhalb von Saanen gelegenen Berge, mit ewigem Wasser. Der Weg hinauf war mühsam und sehr lang. Am ersten Tage aber, als uns noch jedes Training fehlte, wäre uns beinahe die Puste ausgegangen. Plötzlich fing jedoch unser Schlusslicht, ein kleiner JPK, wie toll zu laufen an. Wir sahen, staunten - und begriffen. Der arme Kerl lief nicht aus freien Stücken, er wurde von einer bösartigen Kuh angetrieben, die mit gesenkten Hörnern hinter ihm herschnaubte. Glücklich konnten wir uns für dieses Mal noch über den nahen Zaun retten. Das in ganz Saanen bekannte Rindvieh zwang uns dann während des ganzen Lagers einen Umweg zu machen. Der Lagerbetrieb war nach alter 5. Zugssitte „sau glatt" und verlief trotz der misslichen Zufahrtswege in sehr geordnetem Rahmen. Der Lagerwettbewerb war ein voller Erfolg. Eines Nachts jedoch wurde die Ruhe gestört, indem Däggu von 8 stämmigen Basler Rovern überfallen wurde. Er warf die ganze Bande brillant zum Zelt hinaus, der Letzte riss aber die Zeltstange um, sodass Däggu einen Notausgang durch das Dach freimachen musste. Die Basterbeppis müssen natürlich für den Schaden aufkommen. Nach 14 Tagen waren wir untröstlich über die frühe Abreise und dachten mit Verachtung an den kurzen Heimweg vom Bahnhof bis zur Badwanne.

Fikki

Segellager des 4. Zuges (31. 7. - 6. 8. 55)

Aus dem „Gefährlichen Blatt" Jg. 3, No. 1 entnehmen wir (gekürzt):
„Am Sonntagmorgen trafen wir uns im Milchgässli. Wir waren unserer elf. In Faoug schlugen wir unser Lager auf. Wir nützten die Zeit

aus und segelten schon am ersten Tage. Ein ganz Wassernärrischer nahm gleich ein Bad (allerdings unfreiwillig), ohne die Kleider auszuziehen. Nach 2 Tagen zogen wir nach Murten um, weil dort die Lage für uns günstiger war.
Alias und Kundi gaben sich alle Mühe, uns das Segeln beizubringen. Theoretisch hatten wir schon einige Vorkenntnisse. Auch das Paddeln im Kanu und das Rudern wurde uns beigebracht. Am Ende der Woche prüfte uns Herr Colombi, Präsident des Segelklub Murten, im Segeln. Ruder- und Paddelexamen wurden von Alias vorgenommen."

Rumpf

bä. Wie wir von der Redaktion der 11. Zugs-Post (EZP) erfahren konnten haben die Teilnehmer des Segel-Exers ihr Können bereits unter Beweis gestellt. An der Jugendregatte des Segelklubs Murten waren sie mit sieben Mann beteiligt (50% aller Teilnehmer!) 5 Min. vor Start wurde angezeigt, dass Parcours B zu befahren sei. "La poste" mit Hanspeter Fankhauser „Kundi" am Steuer kam gut weg und schoss „hoch am Wind" in den "See hinaus, „kreuzte auf", „rundete die Boje auf Steuerbord" und fuhr dann „platt vor dem Wind, „mit ausgebaumter Fok" zurück. „La poste" hielt „auf der ganzen Strecke die Spitze und wurde in 1:"39,7 h Sieger. Wir gratulieren.

7. Zug- Sommerlager

Unser Sommerlager schlugen wir diesmal in den Walliser- Bergen, auf der Bettmeralp im Aletschgebiet auf. Das Wetter war zwar nicht immer so, wie man es auf 2000 m wünschen möchte. Aberes war uns dennoch eine Reihe von schönen Tagen beschert und wir kletterten vergnügt auf den nächsten Häckern herum; einmal erstürmten wir das Bettmerhorn, einmal überquerten wir den Aletschgletscher, dann badeten wir im Blausee und wennes der Nebel zuliess, genossen wir die wunderbare Rundsicht. Die Bundesfeier auf dieser Höhe war ein besonderes Fest. Manchen Abend verbrachten wir beim Spiel mit Buben einer Churer Ferienkolonie, deren Leiter uns oft auch zu Filmvorführungen einlud. Mit einem Rucksack voll schönen Erinnerungen rückten wir nach 14 Bergferientagen wieder in der Bundesstadt ein.

Meise

11. Zug in Kandersteg

Auszug aus den Berichten der EZP-Mitarbeiter ro und bä : 14. Juli: Fähnliausflüge. Elch: Arvensee, Kuckuck: Oeschinensee, Hecht: Fisialp, Krokodil: Oeschinensee, Flädermus: Schwarzbachschlucht.- 17. Juli: Grosser Fussballtag: Schweiz (11. Zug) - Dänemark 6:0 ! Nummernspiele.- 23. Juli: Heute heisst es Strohsäcke leeren, Material verpacken und auch seine eigenen sieben Sachen zusammensuchen. Um 14.15 h fährt der Extrazug ab Lagerbahnhof mit direktem Wagen bis Bern. Es war halt doch schön – trotz dem Regen !

3. Exerlager Stamm 14511 in GWATT

Der Kurs unterstand Chirschis bewährter Leitung. Auch die andern Führer waren recht bis nicht schlecht. Besonderes Lob gebührt aber dem grossen Küchenhäuptling Barry, den wir für weitere Kurse bestens empfehlen können. Alias brachte als grosse Neuerung "Sehen und Hören bei Nacht, eine Lektion für Nachtschwärmer". Der sonstige Betrieb war wie üblich. Wir standen oft auf ehe wir richtig zu Bett gehen konnten. Eine grosse Sensation war die 3:1 Fussballniederlage der (verstärkten!) Führerschaft gegen die Kandidaten. Den Höhepunkt bildete auch dieses Jahr wieder der "Hike", der uns von Gwatt nach Belp führte. Dort wurden wir - oh welch ein Wunder - alle ausnahmslos zu Oberpfadern befördert. Abtreten im Milchgässli.

Fikki

V. Schwyzerstärn - Orientierungslauf

Bereits zum fünften Male konnten die Rovergruppen Calanda, Walhalla, Kajak und Radar zum traditionell gewordenen Schwyzerstärn-OL starten, den man nicht mehr im Terminkalender missen möchte. Da der Wettergott mit uns ein Einsehen hatte, konnte der Lauf unter sehr idealen Verhältnissen durchgeführt werden. Eine brennende Frage harrte noch der Lösung: Wohin wird der Lauf uns führen? Als die gegen 400 Läuferinnen und Läufer in's blaue Korb-Bähnchen verfrachtet wurden, begann es den Ortsbekannteren zu dämmern. Die Organisatoren hatten sich für das Gebiet Mannenberg-Grauholz entschieden. Dieser Abschnitt bietet mit seiner Vielzahl an Anhöhen und Tobeln grosse Möglichkeiten einen OL interessant anzulegen. Der Lauf war gekrönt durch die 190 Läuferpaare, die sich dem Starter stellten, aus dem Kantonalverband Bern-Aare, aber auch aus Basel, Zürich, Luzern und sogar aus dem Tessin.

Beim Försthaus an der Grauholzstrasse wurden die fünf Kategorien auf die Reise geschickt. Nach einigen gut auffindbaren Posten im Wald östlich Zollikofen machte dann der Aufstieg auf die Höhen des Grauholzes vielen Mannschaften etwas zu schaffen. Von der Elite und Senioren hatte der Bahnleger etwas mehr verlangt. Nach dem Aufstieg ins Grauholz waren die Gräben südlich Laufenbad, der Geristeinwald und der Anstieg zurück ins Grauholz etwas viel. Nur körperlich gut trainierte Läufer hatten Aussichten. Kartentechnisch bot der Lauf keine allzugrossen Schwierigkeiten, war aber keineswegs uninteressant. Beim Unterzeichneten liegen noch einige Fundgegenstände, bitte endlich abholen.

Auszug aus der Rangliste:

Kat. A:	1. Pal II	Patria	2. Tornado	Patria
" B:	1. Teja/Armada	Kindrösli / Patria	2. Herdegg 13 II	Herdegg
" C:	1. Teepal	Berna / Bubenberg	2. Eber	Adler-Aarau
" D:	1. Strolche	Zuchwil / PASS	2. Riesentrupp	Bern
" E:	1. Patria HPV	Patria	2. Gurten	Schwyzerstärn-Berna

Wir danken allen Läufern für ihr Mitmachen, das dem Lauf einen solchen Aufschwung brachte, und wir hoffen, Euch alle am VI. Schwyzerstärn-OL wiederum begrüssen zu können.

Kater Ausrufezeichen

ALT-PFADFINDER-VERBAND

Trotz des Regensommers hat sich der APV nicht schlecht weiterentwickelt. Unlängst sind die Rovergruppen "Orpheus" (7.Zug), "Gorinda" (3.Zug) und "Skif" (6.Zug) übergetreten, und wir heissen die neuen Mitglieder im APV willkommen. Wir sind davon überzeugt, dass sie sich auch weiterhin für die Pfadersache einsetzen werden.

Nach den Herbstferien wird auch beim APV wieder ein angemessener "Betrieb" einsetzen. Wir haben wiederum einige Kameraden "angebohrt" und hoffen, dass sich weitere alte Schwyzerstärnler finden lassen, die sich für einen kleinen Vortragsabend zur Verfügung stellen werden (kleiner Hinweis an den Obmann genügt!).

Gratulations-Rubrik: Wir gratulieren Albert Kehrli, "Anton", herzlich zu seinem Arbeits-Jubiläum, ist er doch seit nunmehr 25 Jahren Leiter und Geschäftsführer der Berner Schreibstube und der Herbe-Zentrale; ein Geschäft, das er zu grosser Blüte und Bedeutung gebracht hat!

Zivilstand: Es haben sich verheiratet: Georg Kehrli, "Hathi" vom 4.Zug; "Cri-Cri", Kf Christiane Zurbrügg, und -in Augsburg- Erich Haldemann, genannt "Bychi".
Aus New York kam die Vermählungsanzeige von Hans Scheli (4.Zug).
Allen unsere herzlichsten Glückwünsche!

Kusche

APV-Adresse:
H.-U. Kürsten, Mittelstrasse 58, Bern.

Schwyzerstärntag 1955 , 27./28. August

Der diesjährige Schwyzerstärntag hatte mit dem letztjährigen zwei Dinge gemeinsam: die Pfaderstufe lagerte Stammweise – und es regnete wiederum in Strömen. Die Wölfe mussten leider am Sonntagmorgen auf einen spätern Termin vertröstet werden.
Die Stämme KIM und 67910 errichteten ihre Zeltstadt im Köniztal und beim Gehöft Jennershaus und begannen bereits am Samstag mit den Fähnliwettkämpfen. Die Fähnli des Stammes 14511 kämpften im Könizbergwald um den Siegerwimpel. Die Nacht auf den Sonntag wurde des misslichen Wetters wegen zum Teil zu Hause, zum Teil in Kantonnementen, zum Teil aber trotzdem in den Zelten verbracht.
Der Sonntag vormittag brachte Fortsetzung + Abschluss der Fähnlilläufe, deren Posten von den Zugführern und von Rovern betreut wurden.
Der vorgesehene Zugsspielnachmittag auf Jollröti fiel ebenfalls dem Regen zum Opfer, da es nicht angezeigt erschien, die zum Teil bereits durchnässten Pfader sich der Erkältungsgefahr auszusetzen. So besammelte sich die Pfader- + Roverstufe bereits um 14 Uhr in Köniz zur Rangverkündigung, Vornahme der Beförderungen und zur Übergabe der Abteilungsfahne an den 1.Zug.
Das nächste Jahr scheint die Sonne hoffentlich wiedereinmal.

Führerverzeichnis per 17. September 1955.

Abteilungsleiter	HFm Walter Bretscher, Circa, Tellstrasse 32	8 01 94
Hellvertreter	PoFm Rudolf Hinterberger, Chirschi, Bernstr. 96, Ostermundigen	65 50 58
Sekretär	Rs Hans Spring, Ameise, Frikartweg 26	4 97 11
Kassier	Fm Fritz Reust, Brauer, Lavaterstr. 50, Zürich 2	051 27 11 45
Mitgliederkassier	Fm René Schweingruber, Remus, Hofmeisterstr. 19	4 61 45
Abt.-Material-Verwalter	JFm Kurt Bertschi, Stänggu, Hochfeldstr. 103	2 33 57
Drucksachenverwalter	Rs Martin Erni, Rolf, Habsburgstr. 9	4 04 78
Flieka-Administration	Rs Heinz Luginbühl, Uhu, Spinnereiweg 4, Felsenau	3 18 28
Handballchef	RJFm Hansjörg Bertschi, Spatz, Hochfeldstr. 103	2 33 57
Rover-Kassier	RJFm Louis Philipp von Erlach, Blitz, Lötschenstr. 2, Ostermundigen	65 42 34

WOLFSSTUFE

Stamm Ikki	HF Erika Hulz, Toomai, Haldenstr. 43	8 98 35
Meute I Mowgli	JHF Marianne Cheralley, Chilla, Venner-weg 1	4 42 01
" II Baloo	" Johanna Kümmerli, Ping, Chaumontweg 13/7, Spiegel	5 60 38
	" Trudi Steiner, Kiebitz, Zumbachstr. 40, Spiegel	5 63 18
Stamm Madka	HF Ursula Martig, Puck, Eichholzstr. 18, Habern	5 27 67
Meute III Bagheera	JHF Elisabeth Engel, Perry, Florastr. 8, Ostermundigen	2 51 61
	" Therese Liechti, Pieps, Talbrünnlikeg 8, Köniz	7 50 44
" IV Kala-Nag	" Ursula Frey, Teddy, Mayweg 10	5 33 18
" VII Sioni	" Franziska Müller, Raschka, Gartenstadtstr. 25, Liebefeld	5 01 79
	" Veronika Lienhard, Bienli, Roseggstr. 7, Liebefeld	5 40 08
Stamm Tschil	JHF Vreni Beyeler, Floko, Eichholzstr. 97, Habern	5 26 37
Meute IV Kaa	" Ruth Binz, Reka, Jolimontweg 15, Spiegel	5 63 19
	" Therese Hübscher, Rikki, Aegertenstr. 66	3 85 76
" V Hathi	" Therese Zurbrügg, Koliöri, Landorfstr. 94, Köniz	5 02 09

PFADERSTUFE und ROVERSTUFE

Stamm KIM	PoFm Theo Abelin, Tschampi, Beaulieustr. 74	2 33 54
Roverführer	RFm Fred Tschantré, Kater, Lentulusstr. 21	5 10 87
2. Zug	JFm Arnold Arni, Rüebe, Molkereistr. 20, Zollikofen	65 04 99
3. "	" Hansjörg Rytz, Chäs, Dahliaweg 7	3 55 44
8. "	" Bernhard Alder, Pias, Schläflistr. 2	2 36 34
Stamm 6791o	PoFm Hans Niederer, Mutz, Cäcilienstr. 57	5 46 94
6. Zug	JFm Niklaus Tüller, Simba, Pilgerweg 14	2 38 45
7. "	" Peter Kaufmann, Fink, Lerberstr. 18	3 64 69
	" Kurt Illi, Grille, Ostring 15	4 50 88
9. "	" Hansruedi Hänni, Theng, Scheibenstr. 15	8 05 21 / 8 22 49
10. "	ad. int. der Stammführer	

Stamm 14511

Stellvertreter	PFfm Rudolf Hinterberger, Chirschi, Bernstr. 96, Ottermundigen	65 50 58
Roverführer	JFfm Ulrich Höckli, Pady, Wiesenstr. 8, Köniz	5 92 34
1. Zug	PFfm Peter Spreng, Häsu, Manuelstr. 101	4 09 60
	JFfm Jürg Bamert, Rolly, Heidenaustr. 4, Habern	5 54 61
	" Johannes Martig, Stumpe, Eichholzstr. 18, Habern	5 27 67
4. "	" Hanspeter Fankhauser, Kundi, Bürenstr. 23	5 60 16
5. "	" Hans Hinterberger, Jäggu, Bernstr. 96, Ottermundigen	65 50 58
11. "	" Hans Balsiger, Bäggu, Hochfeldstr. 3	3 64 76

A.P.V.

Obmann	Hansulrich Kürsten, Husche, Mittelstr. 58	2 09 08
Sekretär	Dr. Bernhard Mosimann, Bräme, Höheweg 47, Liebefeld	5 77 16
Kassier	Hans Böckli, Privé, Denzlerstr. 12	3 00 21
Beisitzer	Hannes R. Juncker, Hannes, Sulgenbachstr. 22	5 16 61
	Gerhart Hefermehl, Pfäder, Alemannenstr. 42, Bümpliz	66 21 24
	Der PFfm von Amtes wegen	

HEIMVEREIN

Präsident	Albert Kehrli, Mayerrain 1	2 61 21
Heimverwalter	Hannes Juncker, Sulgenbachstr. 22	5 16 61
Heimchef	Hansulrich Kürsten, Mittelstr. 58	2 09 08
Sekretär	Gerhart Hefermehl, Alemannenstr. 42, Bümpliz	66 21 24
Kassier	Hans Teuscher, Heingartstr. 26	8 71 52
Beisitzer	Oberst E. Böckli, Denzlerstr. 12	3 00 21
	Ing. A. Ihly, Neufeldstr. 122	2 31 03
	Dr. H. Widmer, Oranienburgstr. 9	2 90 71
	Der PFfm von Amtes wegen	

Postcheck-Rechnungen

Pfadfinderabteilung Schwyzerstärn	III	14 149
Pfadfinderabteilung Schwyzerstärn – Mitgliederbeiträge	III	2 173
Pfadfinderabteilung Schwyzerstärn – Besondere Anlässe	III	16 877
Pfadfinderabteilung Schwyzerstärn – Rovers	III	7 505
Alt-Pfadfinder-Verband Schwyzerstärn	III	6 331
Heimverein Schwyzerstärn	III	5 542

Von der Jam-Reise nach Kanada die besten Grüsse an die ganze Abteilung.

Hopsa, Rana, Pieps.

Jeder Pfader merkt sich:

24. Juli – 2. August 1956

V. Schweiz. BUNDESLAGER in der Freibergen!

Herrn
Franz Niklaus
Schauplatzg. 27

Bern

P. P.
Bern 4

MUTATIONEN

EINTRITTE

2848	Ruth Binz	W
2849	Armin Lüthi	M
2850	Therese Hübscher	W
2851	Heinz Christen	M
2852	Peter Steinegger	M
2853	Jürg Kohler	M
2854	Beat Zurbrügg	7
2855	Werner Schaefer	9
2856	Therese Zurbrügg	W
2857	Max Bertschinger	1
2858	Andreas Flügi	1
2859	Christoph Klein	2
2860	Peter Lyoth	2
2861	Andreas v. Waldkirch	3
2862	Hanspeter Tschaggelar	9
2863	Gerhard Probst	11
2864	Bruno Wolf	M
2865	Markus Liniger	M
2866	Hanspeter Lochbrunner	M
2867	René Schütz	M
2868	Walter Zbinden	M
2869	Hans-Ulrich Gerber	M
2870	Wilhelm Rolli	M
2871	Max Flüri	M
2872	Walter Mathys	M
2873	Roland Scherler	M
2874	Theodor Zimmermann	M
2875	Martin Hofmeier	2
2876	Karl Schmidlin	2
2877	Kurt Schmidlin	2
2878	Werner Lanz	2
2879	Hans Tribolet	3
2880	Rudolf Gerber	U
2881	Daniel Heuberger	U
2882	Hans-Jürg Messerli	U
2883	Jürg Immer	U
2884	Urs Ackermann	U
2885	Rudolf Dreier	U
2886	Peter Kitschi	5
2887	Luc Baumann	5
2888	Hanspeter Rickli	11
2889	Peter Gubler	M
2890	Walter Lehmann	M
2891	Markus Schultheiss	M
2892	Heinz Kneubühl	M
2893	Christian Lauter	M
2894	Beat Schwärzler	M
2895	Jürg Zuber	M
2896	Charles-Henri Filleux	M
2897	Urs Marti	M
2898	François Bernheim	M
2899	Denis Forter	M

Eintritte - Fortsetzung

2900	Jürg Rindlisbacher	M
2901	Erich Messner	M
2902	Bernhard Meissner	M
2903	Walter Schmied	M
2904	Ernst Kull	11
2905	Rudolf Kühni	11
2906	Hansruedi Lyoth	2
2907	Ulrich Thomann	3
2908	Ronald Zoss	9

I. Exer

Jürg Aebersold	1
Andreas von Waldkirch	3
Ueli Thomann	3
André Kleber	3
Walter Merz	5
Bruno Heiner	5
Killi Lerch	6
Rudolf Beutler	6
Matthias Heinmann	6
Hugo Wolf	6
Rolf Reber	6
Jürg Kirchner	6
René Fürrer	7
Ueli Ehrensperger	7
Killi Karlen	7
Fredi Rolli	7
Jakob Zeller	8
Kurt Ammann	8
Ueli Türler	8
Killi Löderach	8
Hansruedi Hänni	11
Roland Hegmann	11
Peter Enzen	11
Fredi Perusset	11

II. Exer

Werner Thut	5
Marcel Hofschneider	7
Marcel Brügger	7
Kurt Zurflüh	7
Hanspeter Walker	7

Jungfeldmeister

Niklaus Tüller	6

III. Exer

Ulrich Bischhausen	1
Eugen Zaugg	3
Roger Hauser	4
Daniel Spreng	4
Hans Hurzenegger	4
Peter Münger	4
Herbert Meissner	4
Hans Leuenberger	5
Edgar Kistler	5
Dietrich Sonderegger	5
Peter Miescher	5
Pierre Zeerleder	5
Urs Lauper	8
Paul Hegg	10
Heinz Wallenbach	10
Peter Hürlimann	10
Heinz Henger	11
Christian Zumbrunn	11
Rudolf Honegger	11

Jungvenner

Hans Marti	3
Peter Münger	4
Hans Hurzenegger	4
Jürg Maroif	5
Hans Leuenberger	5
Pierre Zeerleder	5
Killy Glaus	5
Urs Lauper	8
Ruedi Roth	9
Albin Küttel	9

Pfader-oberfeldmeister

Hans Niederer
Hamm 67910

Venner

Ulrich Bischhausen	1
Peter Dick	3
Joachim Kurth	4
Daniel Spreng	4
Roger Hauser	4
Dietrich Sonderegger	5
Peter Miescher	5
Killy Glaus	5
Andreas Hamm	6
Peter Klopfenstein	8
Peter Traufer	9
Rudolf Studer	9
Heinz Henger	11
Ulrich Saxer	11
Claude Chuard	11

Spezialexamen der Pfader

Koch

Daniel Lüscher	U
Daniel Spreng	U
Jürg Stenzl	U
Heinz Luder	U
Erich Janz	11
Rolf Lobsiger	11
Ulrich Saxer	11
Heinz Henger	11

Schwimmer

Peter Traufer	9

Schiffsjunge

Daniel Spreng	U
Peter Münger	U
Heinz Mieścher	U
Jürg Immer	U
Urs Ackermann	U
Rudolf Dreier	U
Hans Baur	U

Redaktion: Circa
Satz: Toomai, Perry, Circa
Druck: E. Suter AG, Liebefeld
Versand: Kon-Tiki
Redaktionsschluss für Nr. 3: 15. November

Adresse der Abteilung: Tellstrasse 32, BERN